

INFORMATIONEN

Freie Stelle

Im Forschungsschwerpunkt Entwicklungssoziologie (Fak. f. Soz., Univ. Bielefeld) ist zum 1.9.1992 voraussichtlich eine Stelle als **Wissenschaftliche(r) AssistentIn (C1) für Südostasienforschung** für einen Zeitraum von 2 Jahren zu besetzen.

Der/die StelleninhaberIn sollte ein sozialwissenschaftliches Studium abgeschlossen haben und Feldforschungserfahrungen und Kenntnisse einer südostasiatischen Sprache nachweisen. Zu den Aufgaben gehören: Lehre auf dem Gebiet der Südostasienkunde und der Entwicklungssoziologie und -planung sowie die Mitbetreuung der zur Zeit im Rahmen des Forschungs- und Ausbildungsprogramms Südostasien studierenden DoktorandInnen.

Bewerbungsunterlagen sind zu richten an:

Prof. Dr. Hans-Dieter Evers

FSP Entwicklungssoziologie

Universität Bielefeld

4800 Bielefeld 1

China Jahrbuch

Die Chinese University of Hong Kong hat 1991 - inspiriert durch *The Other Hong Kong Report* - ein erstes "kritisches Jahrbuch" der VRCh herausgebracht. Neben einer Chronologie, einer Einführung und einem Epilog enthält der Band 19 Beiträge von Chinaspezialisten, die unter Ausnutzung der Nähe Hongkongs zur VRCh wichtige Phänomene der Volksrepublik interpretieren wollen, ohne sich dabei auf das Berichtsjahr zu beschränken.

Kuan Hsin-chi; Maurice Brosseau (Ed.); *China Review*, Hong Kong: The Chinese Univ. Pr., 1991

Neue Zeitschriften

* Im iudicium-verlag erscheint der *Münchener japanischer Anzeiger. Eine Vierteljahrsschrift*, der durch Querschnittanalysen einen Beitrag zur Einschätzung wichtiger Probleme liefern will, "die im Zusammenhang mit Japan gerade für Wirtschaft und Politik von stetig wachsender Bedeutung sind".

* Im lit-verlag erschien 1991 erstmals das von Prof. Rothermund herausgegebene *Jahrbuch für Außereuropäische Geschichte. Periplus 1991*. Das Jahrbuch will keine Fachzeitschrift mit hochspeziellen Forschungsergebnissen sein, sondern Beiträge bringen, "die wissenschaftlich fundiert, aber unmittelbar verständlich sind". Das Thema des ersten Jahrbuches lautet: "Der Asiatische Seehandel".

* *Borneo Review*, hrsg. vom Institute for Development Studies in Kota Kinabalu, Sabah.

* *Asian Journal of Communications*, hrsg. vom Asian Mass Communication Research and Information Centre in Singapur.

- * *Journal of Japanese Trade & Industry*, hrsg. von Elsevier Science Publishers in Essex, UK.
- * *Netherlands Review of Development Studies*, hrsg. vom Institute of Social Science Research in Developing Countries in The Hague, NL.
- * *South Asia Quarterly International*, hrsg. von C.J.Wallia, Berkeley.
- * *Indien-Newsletter*, hrsg. von der SüdAsienArbeitsGruppe e.V. in Berlin.

Association for Pakistan Studies

1991 wurde auf der 20th South Asia Conference in Madison eine Association for Pakistan Studies (APS) gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hat "to promote scholarships on Pakistan in all fields and disciplines". Ein *Journal for Pakistan Studies* soll veröffentlicht werden. Informationen: Kavita R. Khory, Dep. of Politics, Mount Holyoke College, South Hadley, MA 01075.

Japan-Stipendien

Das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin vergibt jährlich etwa 30 Stipendien für europäische Wissenschaftler/innen in Japan sowie 40 Stipendien für Studenten/innen. Die nächsten Bewerbungsfristen enden am 30.9.92 bzw. am 31.3.1993. Informationen bei: JDZB, z.Hd. Frau Dr. Schwede, Tiergartenstr. 24-25, 1000 Berlin 30, Tel.: 030/25006222.

Programme des Euro-Asia Centre

Das INSEAD EURO-ASIA CENTRE bietet 1992 u.a. zwei Programme an:

- Understanding Japanese Global Strategies (8.-11.6.1992) und
- Strategies for Asia Pacific (5.-9.10.1992).

Informationen: Euro-Asia Centre, Boulevard de Constance, 77309 Fontainebleau Cedex, France.

Ausstellungen

- * "Sarong - Webkunst aus Indonesien" vom 14.2.-31.5.1992 im Hamburgischen Museum für Völkerkunde
- * "Andamanen und Nikobaren - ein Kulturbild der Inseln im Indischen Meer" ab Mai 1992 im Grassi-Museum Leipzig
- * "Moderne koreanische Keramik" vom 16.2.-3.5.1992 im Hetjens-Museum in Düsseldorf
- * "Palast der Götter - 1500 Jahre Kunst aus Indien" vom 7.3.-28.6.1992 im Schloß Charlottenburg in Berlin
- * "Sun Yat-sen und der Beginn der Revolution und Republik in China - zum 80. Jahrestag der Republikgründung in China" vom 27.2.-24.5.1992 im Historischen Museum der Stadt Frankfurt am Main
- * "Palau - bitang ma bitang: Facetten einer Südseekultur" vom 4.4.-5.7.1992 im Linden-Museum Stuttgart

Besuch des National Civic Bureau (Malaysia) in der Bundesrepublik Deutschland, 2.-13. November 1991

"Politische Bildung in der Bundesrepublik Deutschland" - dies war das Thema eines knapp zweiwöchigen Besuchsprogramms einer malaysischen Delegation aus vier Vertretern des "National Civic Bureau" in der Bundesrepublik Deutschland. Eingeladen hatte die Konrad-Adenauer-Stiftung, Stationen der Reise waren Bonn, Berlin, Rostock und Hamburg.

Das "National Civic Bureau" (NCB) mit Sitz in Kuala Lumpur ist dem Büro des Ministerpräsidenten Mahathir zugeordnet und ungefähr mit der deutschen "Bundeszentrale für politische Bildung" vergleichbar. Es wurde von Tun Abdul Razak, dem zweiten Premier Malaysias, ins Leben gerufen, um im weitesten Sinne politische Bildungsaufgaben zu übernehmen. Zielgruppen der Aktivitäten sind in erster Linie politische Amtsträger und Beamte, Leiter von Jugendorganisationen und Nichtregierungsorganisationen sowie Studenten. Diese Zielgruppen sollen zum politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt des Landes beitragen und in verantwortlicher Stellung als Multiplikatoren wirken.

Derzeitig arbeitet das NCB an der Entwicklung eines Konzepts zur staatsbürgerlichen Bildung, das dazu dienen soll, ein ehrgeizig vorgegebenes Ziel Mahathirs zu erfüllen. Der seit 1981 amtierende und im Herbst 1990 für eine weitere fünfjährige Amtsperiode wiedergewählte Ministerpräsident will in einem Kraftakt sein Land bis zum Jahr 2020 zur vollentwickelten Industrienation machen. Es liegt im Interesse Mahathirs - so mehrfach im Kabinett geäußert -, in Fragen der staatsbürgerlichen Bildung besonders das deutsche Modell unter die Lupe zu nehmen. Dieses soll analysiert, mit anderen Ländern verglichen und auf seine Anwendbarkeit für Malaysia geprüft werden. Dies war auch der Hintergrund des Besuchs von Anfang bis Mitte November in der Bundesrepublik Deutschland.

Zum Auftakt des Programms informierte sich die malaysische Delegation über die Arbeit des Instituts für politische Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung im Schloß Eichholz in Wesseling sowie über die Aufgaben des Internationalen Instituts der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sankt Augustin. Fragen des Bildungs- und Erziehungswesens erörterten die malaysischen Gäste bei der "Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder" in Bonn. Über die staatlichen Aufgaben im Bereich der politischen Bildung unterrichtete Direktor Wolfgang Maurus in der Bundeszentrale für politische Bildung.

"Politik zum Miterleben" lautete das Motto des Besuchs im offiziellen Bonn. Eine Stippvisite im Regierungsviertel mit der Beobachtung einer Debatte im Plenarsaal des Deutschen Bundestages und einem anschließenden Termin beim stellvertretenden Vorsitzenden des Bundestagsausschusses für Bildung und Wissenschaft, Engelbert Nelle, sowie ein Treffen mit dem Asienbeauftragten im Auswärtigen Amt, Dr. Klaus Zeller, rundeten den Besuch in Bonn ab.

Den Abschluß des ersten Teils des Programms bildeten Termine mit zwei privaten Trägern der politischen Bildungsarbeit: dem Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten und der Politischen Akademie Biggesee.

In Berlin und Potsdam standen dann Termine mit der sich noch im Aufbau befindlichen Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg, mit dem KAS-Büro Berlin und mit der Europäischen Akademie Berlin auf dem Pro-

gramm. Anhand des Modells der Europäischen Akademie diskutierte die Delegation intensiv über Möglichkeiten, eine ASEAN-Akademie nach ähnlichem Muster ins Leben zu rufen, um die doch insgesamt recht schleppend verlaufende Kooperation zwischen den sechs Ländern der südostasiatischen Region zu beleben.

Berlin bildete natürlich auch den imposanten Rahmen für zahlreiche Stippvisiten an historischen und zeitgeschichtlichen Stätten. Die nicht länger geteilte Stadt auf der Suche nach einer neuen Rolle in der deutschen Gegenwart beeindruckte trotz aller Probleme die Delegation besonders. Ein Gang durchs Brandenburger Tor, genau zwei Jahre nach dem Fall der Mauer, bildete einen der Höhepunkte des Programms.

In der Hansestadt Rostock informierten sich die malaysischen Gäste im Amt für Weiterbildung des Senats und im Bildungswerk der Konrad-Adenauer-Stiftung über die Probleme und Schwierigkeiten der politischen Bildungsarbeit in den neuen Bundesländern. Abschließend besuchte die Delegation in Hamburg die Volkshochschule und das Haus Rissen.

Insgesamt äußerten sich die malaysischen Teilnehmer beeindruckt über die Vielfalt der Ansätze im Bereich der politischen Bildung. Die ineinandergreifende Zusammenarbeit staatlicher Institutionen und privater Träger überzeugte. Daß auch private Träger eine wichtige Rolle spielen, wurde als wichtiger Ansatzpunkt für die zukünftige Arbeit in Malaysia gewertet. Hier kann eine sehr fruchtbare Kooperation zwischen dem finanziell sehr gut ausgestatteten NCB und privaten Trägern, etwa dem "Institute for Policy Research" in Kuala Lumpur, entstehen. Nicht hinter dem Berg hielt die Delegation allerdings ihre Überzeugung, daß das politische System Malaysias derzeit nicht die Fülle privater Träger mit einem entsprechenden facettenreichen Angebot vertrage. Es gebe in Kuala Lumpur gewisse Grenzen im Bereich der Erwachsenenbildung, hieß es vorsichtig unter den Teilnehmern.

Fazit der Delegation nach dem Besuch: "Political Education is a necessity and an investment into the future. Government and private organizations are all out to maintain political stability and to bring about economic progress".

Wolfgang Möllers